

zeker nog belangrijke resultaten zou kunnen afwerpen. Vooral de in Zuid-Limburg wonende leden van het Natuurhistorisch Genootschap zouden er het hunne toe kunnen bijdragen, dat geen enkele waarneming op dit gebied verloren gaat. Een dergelijke inventarisatie zou het beste kunnen geschieden in samenwerking met de Nederlandsche Malacologische Vereeniging te Leiden, die sinds 1938 gegevens verzamelt over het voorkomen en de verspreiding van alle Nederlandsche mollusken, een en ander volgens de methode, die reeds lang werd toegepast voor planten door het I. V. O. N.

Aangaande de in dit excursieverslag gebruikte nomenclatuur zij opgemerkt, dat niet is afgeweken van de in 1937 door de Ned. Malacologische Ver. gepubliceerde „Lijst van de Nederlandsche Land- en Zoetwatermollusken en hun voornaamste synoniemen”. (Correspondentieblad van de Ned. Mal. Ver., No. 9/10, Dec. 1937).

Tenslotte zou ik een woord van hartelijken dank willen betuigen aan mijn vriend, den heer P. Kaas te Amsterdam, die zoo vriendelijk was enkele van de hierboven ter sprake gebrachte soorten schetsmatig af te beelden.

's-Gravenhage, Sept. '41.

EENIGE LITERATUUR.

- Bentham Jutting, W. S. S. van. Lijst van Gemeenten als vindplaatsen van Nederlandsche Mollusken (Tijdschrift der Ned. Dierk. Ver. (2) deel XX, 1927).
- Bentham Jutting, W. S. S. van. Fauna van Nederland; afl. VII Mollusca (1). Gastropoda: Prosobranchia et Pulmonata. Leiden 1933.
- Altena, C. O. van Regteren en Jansen, A. J. De landslakken van de provincie Limburg (Natuurhistorisch Maandblad, Vol. XXI, nos. 8/9 Aug./Sept. 1932).
- Henrard, J. Th. en Koumans, F. P. On the occurrence of *Helicigona lapicida* (L.) in the Netherlands. (Basteria, Tijdschrift v. d. Ned. Malacologische Ver. Vol. I, no. 3, Aug. 1936).
- Henrard, J. Th. De typische *Fruticicola hispida* (L.) in Nederland (Basteria, Vol. 4 no. 2, Mei 1939).
- Husson, A. Jaminiana (*Chondrula*) *tridens* (Müller) in Nederland weergevonden. (Natuurhistorisch Maandblad, Vol. XXIX no. 12, Dec. 1940).
- Waage, G. H. De Dierenwereld op den St. Pietersberg in „De St. Pietersberg” 1938.
- Broek, A. N. Ch. ten en Kaas, P. Malacologische Pinksterexcursie naar Zuid-Limburg. (De Levende Natuur, Vol. XLIV, no. 2, Juni 1939).
- Ned. Malacologische Ver. Lijst van de Nederlandsche Land- en Zoetwatermollusken en hun voornaamste synoniemen. (Correspondentieblad van de Ned. Mal. Ver. nos. 9/10, Dec. 1937).

BEITRÄGE ZUR KLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN ARTEN DER MYMARIDEN.

Das Genus „OCTONUS” Haliday

von WALTER SOYKA, Pfarrer.

(Fortsetzung).

C o t y p e n.

6 ♀, aus dem Wiener Naturhistorischen Museum Förstersche Sammlung in der Collectio Mayr, ohne Orts- und Zeitangabe.

Ooctonus försteri sp. n.

Diese Art ähnelt ziemlich *O. vulgatus* und ich habe sie zuerst für diese gehalten. Förster hat sie in seiner Sammlung als eine neue Art aufgestellt, aber sie nicht veröffentlicht, er nennt sie auf dem Schildchen *O. stenomacrus*, ich möchte sie aber nach ihm benennen, ich besitze leider in meiner Sammlung kein Tier, wo ich mit Orts- und Zeitangabe dienen könnte; ich beschreibe also die Exemplare des Wiener Museums, das Tier ist durch Verschiedenartigkeit der Fühler deutlich von *vulgatus* und den anderen Arten unterschieden.

Beschreibung des ♀.

Farbe: bei durchfallendem Lichte dunkel- bis schwarzbraun, Beine hellbräunlichgelb, ganzer Fühler braun, Petiolus wie die Beine gefärbt.

Kopf: breiter als lang, Augen ziemlich gross, an der Seite weit nach unten gehend, weit voneinander stehend dicht neben den Augen, Kopf unten hohl, augenscheinlich an den Seiten und hinten scharf gerandet.

Fühler: Schaft mit *Radicula* länger als Keule, um ein Fünftel im Gegensatz zu *vulgatus* und *heterotomus*, *Pedicellus* hat ein Drittel vom Schaft, 1. Fadenglied etwa um ein Drittel kürzer als *Pedic.*, 2. Fdgl. um ein Sechstel kürzer als 1., etwa halb so lang wie *Pedicellus*, 3. Fdgl. etwas länger als 2., aber nicht ganz so lang wie erstes, 4. wieder kürzer, kürzer auch als 2. Fdgl., 5. so lang wie erstes, bedeutend länger als 4., 6. Fdgl. wieder kürzer, etwa so lang wie das 2., im Gegensatz zu *vulgatus*, 7. das längste Fdgl. wie bei *heterotomus*, doch bedeutend breiter als dort, 9. wieder etwas kürzer doch bedeutend länger als 2. u. 3. Fdgl. im Gegensatz zu *heterotomus*, Keule nicht ganz so lang wie die vier vorhergehenden Glieder, gut doppelt so lang wie breit im Gegensatz zu *vulgatus* und *heterotomus*.

Thorax: kurz und gedrungen, etwa um ein Fünftel kürzer als Abdomen, ähnlich wie bei *vulgatus*, alle Thoraxteile chagriniert, Schildchen kürzer als *Mesonotum*, *Metanotum* gefeldert, *Spiraculum* klein und rund.

Flügel: Vorderflügel dreiundeinhalb mal länger als breit, längste Wimper hat gut ein Viertel der grössten Flügelbreite, die *Marginalader* hat ein Neuntel der Flügelänge.

Abdomen: kegelförmig, hat dicht bei der Basis die grösste Breite, die grösste Breite beträgt zwei Drittel von der Länge. Der *Ovipositor* be-

ginnt an der Basis und steht kaum hervor an der Spitze.

Grössenmasse:

	Länge	Breite
Ganzer Körper:	1,120 mm	
Kopf	0,220 „	0,280 mm
Thorax	0,400 „	0,280 „
Abdomen	0,480 „	0,300 „
Petiol.	0,120 „	
Vorderflügel	0,920 „	0,280 „
längste Wimper	0,080 „	

Fühler:	Länge	Breite
Schaft	0,180 mm	
Pedic.	0,055 „	0,027 „
1. Fdgl.	0,035 „	0,015 „
2. „	0,030 „	0,015 „
3. „	0,032 „	0,016 „
4. „	0,027 „	0,016 „
5. „	0,035 „	0,018 „
6. „	0,030 „	0,022 „
7. „	0,047 „	0,032 „
8. „	0,045 „	0,036 „
Keule	0,145 „	0,060 „

Typen:

2 ♀, aus dem Wiener Naturhistorischen Museum, Förstersche Sammlung in der Collection Mayr, ohne Zeit- und Ortsangabe.

Die Tierchen sind benannt zu Ehren von Förster, dem grossen Entomologen, der die erste deutsche Monographie der Mymariden vor ca. 100 Jahren schrieb.

Ooctonus wagneri sp. n.

Erst genaue Messungen brachten mich darauf, dass es sich bei diesem Exemplar, das ich in der Nähe von Breslau gefangen habe, um eine neue Art handeln müsse, bei oberflächlichem Anschauen glaubt man einen vulgatus oder försteri vor sich zu haben, obwohl leichte Unterschiede auffallen; die Unterschiede treten aber beim Messen so deutlich hervor zumal am Fühler, dass kein Zweifel sein kann, dass es sich um eine neue Art handelt.

Beschreibung des ♀.

Farbe: Körper schwarzbraun, Fühler heller braun, Radicula hellbraun, Beine und Petiolus dunkelrötlichgelb.

Kopf: quer, Augen nicht sehr gross, sehr weit auseinander stehend, Kopf unten hohl, breiter als Thorax.

Fühler: Schaft mit radicula ungewöhnlich lang, im Verhältnis noch länger als bei försteri, um ein Viertel länger als Keule, viermal länger als Pedicellus, im Gegensatz zu försteri, wo der Schaft etwa dreimal länger als Pedicellus ist, das 1. Fadenglied hat zwei Drittel vom Pedicellus, es ist länger als die folgenden fünf Glieder, das 2. ist das kleinste der Fdgl., 3.—6. an Grösse vollkommen gleich, etwas länger als 2., im Gegen-

satz zu den anderen Arten, bei försteri ist das 4. Fdgl. das kleinste, 7. u. 8. an Länge fast gleich, 7. etwas länger, beide je um ein Drittel länger als die 5 vorhergehenden Glieder, 8. verhältnismässig viel breiter, zweiundeinhalb mal so breit als 1. Fdgl., um ein Viertel breiter als 7., bei försteri ist das 8. Fdgl. nur ein Achtel breiter als das 7., Keule so lang wie die vier vorhergehenden Glieder.

Thorax: gedrunken und kurz ähnlich wie bei vulgatus und försteri, um ein Viertel kürzer als Abdomen, aber etwas breiter.

Flügel: Vorderflügel dreimal länger als breit, die längste Wimper hat über ein Viertel der grössten Flügelbreite, Flächenhaare dicht und nicht sehr lang, die Marginalader hat ein Fünftel der Flügelänge; der Hinterflügel ist etwa zwanzig mal länger als breit, die Randwimpern des Hinterflügels sind knapp doppelt so lang wie der Hinterflügel breit ist.

Abdomen: weicht etwas ab von dem von vulgatus und försteri, er ist in der Mitte leicht eingedrückt und hat infolgedessen eine mehr birnen- als kegelförmige Gestalt, länger als Thorax, der Hinterleib ist fast doppelt so lang wie breit, bei der Basis am breitesten. Der Ovipositor fängt etwas von der Basis entfernt an.

Beine: von dunkelgelber Farbe, jedoch das letzte Tarsenglied nicht verdunkelt, das erste Tarsenglied ist an allen Beinen das längste, beim Vorderbein ganz bedeutend länger als das letzte.

Grössenmasse:

	Länge	Breite
Ganzer Körper:	1,060 mm	
Kopf	0,220 „	0,320 „
Thorax	0,360 „	0,280 „
Abdomen	0,480 „	0,260 „
Petiol.	0,160 „	
Vorderflügel	1,000 „	0,300 „
längste Wimper	0,075 „	
Hinterflügel	0,840 „	0,045 „
längste Wimper	0,100 „	

Fühler:	Länge	Breite
Schaft	0,200 mm	
Pedic.	0,055 „	0,025 „
1. Fdgl.	0,035 „	0,015 „
2. „	0,030 „	0,015 „
3. „	0,032 „	0,017 „
4. „	0,032 „	0,017 „
5. „	0,032 „	0,020 „
6. „	0,032 „	0,022 „
7. „	0,047 „	0,027 „
8. „	0,045 „	0,036 „
Keule	0,150 „	0,055 „

Type:

1 ♀, gef. im Mai 1934 auf Wiesen dicht bei Schottwitz b. Breslau.

Das Tierchen ist benannt zu Ehren von Herrn Prälaten Wagner, Wien, zum Danke für sein grosses Interesse an diesen Studien.

(Fortsetzung folgt).